

03. Juni 2022

Eingang



Antrag aus dem Frauenplenum am 16.05.2022

Antragstellerinnen: Hedwig Borgmann, Iris Haas, Sigi Hagl, Anja König, Elke März-Granda, Elke Rümmelein, Kirstin Sauter, Patricia Steinberger, Gabriele Sultanow

Antrag: Neustadt attraktiver gestalten

- Die Parkplätze in der Neustadt sollen auf maximal 2/3 der zur Zeit ausgewiesenen Parkplätze beschränkt werden.
- Das Parkleitsystem soll so ausgebaut werden, dass schon außerhalb der Innenstadt abgelesen werden kann, auf welchem Parkplatz bzw. in welcher Tiefgarage wie viele Plätze frei sind, so dass Autofahrer*innen, die für mehr als 1h einen Parkplatz benötigen, sehen, wann sich die Weiterfahrt in die Innenstadt nicht lohnt, weil dort die Parkplatzanzeige auf Rot steht (keine freien Plätze).
- Die Parkgebühr in der Neustadt soll deutlich erhöht werden. Das gilt nicht für den jeweils ersten Anwohnerparkplatz einer Wohnung.
- Die Abgrenzung zum Gehsteig soll durch ein dehnbares Band auf Motorhaubenhöhe besser kenntlich gemacht werden.
- Das Überfahren des Gehsteigs soll geahnt werden (Vorderrad steht auf dem Gehsteig).
- Die Plätze mit Sondernutzung sollen mit mobilem Grün und Sitzbänken ausgestattet werden, gegebenenfalls ist dort ein Ausschank möglich.
- Die Höchstgeschwindigkeit in der Neustadt soll auf 20km/h oder noch besser auf Schrittgeschwindigkeit heruntersetzt werden.
- Die Einfahrt in die Spiegelgasse wird mit einem mit Funk zu bedienenden Pfosten für Unbefugte gesperrt. Befugte erhalten das zum Absenken und Hochfahren notwendige Funkgerät.

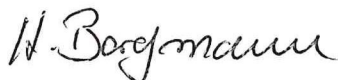
Begründung

Ob als Radfahrer*in, Fußgänger*in, Nutzer*in des ÖPNV und – wenn es nicht anders geht – als Autofahrer*in erlebt man die Situation in der Neustadt als sehr unbefriedigend, mehr noch als gefährlich.

Die Aufenthaltsqualität der eigentlich schönen Straßenzeile mit dem wunderbaren Blick auf die Burg ist massiv getrübt sowohl durch den stehenden als auch den fahrenden Verkehr. Die breiten Gehsteige könnten zum Flanieren einladen, die Sondernutzungsplätze zum Verweilen nach einem vielleicht anstrengenden Einkauf mit Kindern oder Enkel*innen. Das ist leider nicht möglich, die Gehsteige werden meist um einen halben, manchmal aber um einen ganzen Meter schmaler, da Autofahrer*innen mit übergroßen Fahrzeugen sich nicht an den eigentlichen Parkplatz halten, sondern manchmal sogar mit den Vorderrädern auf dem Gehsteig stehen. Die Sondernutzungsplätze werden praktisch meist der Nutzung als Parkplatz zugeführt. Darüber hinaus lassen viele Autofahrer*innen ihr Gefährt auf den eigentlich freizuhaltenden

Zufahrten zu Innen- und Hinterhöfen stehen. Auf der Fahrbahn der Neustadt spielt sich ein ständiger Such- und Parkverkehr ab. Radfahrer*innen können sich hier nicht sicher fühlen, da Autofahrer*innen beim Ausparken rückwärts diese leicht übersehen. Mit Kindern, selbst wenn sie ihren Fahrradtest in der vierten Klasse mit Bravour bestanden haben, kann man hier nicht mit gutem Gewissen Radfahren: Sie sind einem hohen Risiko ausgesetzt, nicht gesehen und angefahren zu werden. Also geht man mit ihnen, das Rad schiebend, auf den Gehsteig, muss aber dort feststellen, dass es dort eng zugeht, schließlich sind auch andere Familien unterwegs mit Kinderwagen oder mit Kindern unter acht Jahren, die prinzipiell auf dem Gehsteig Rad fahren sollen, aber natürlich in dieser Situation ebenfalls das Rad schieben.

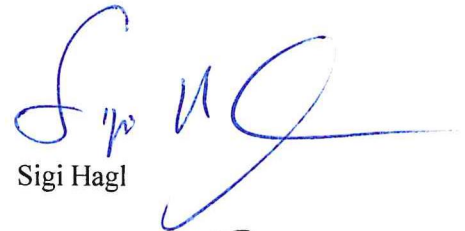
Durch die beantragten Maßnahmen würde die Aufenthaltsqualität in der Neustadt um Dimensionen besser. Kinder, allein oder in Begleitung Erwachsener könnten sich gefahrlos bewegen, Radfahrer*innen ebenso. Die Menschen, seien es Landshuter oder Besucher*innen unserer schönen Stadt, beleben die Neustadt in einer neuen Qualität, von der auch der Einzelhandel und die Gastronomie profitieren wird.



Hedwig Borgmann



Iris Haas



Sigi Hagl



Anja König



Elke März-Granda




Elke Rümmelein



Kirstin Sauter



Patricia Steinberger



Gabriele Sultanow